

2 Editorial

4 Nieren-Pankreas-Transplantation – Prognose und Komplikationen

PD Dr. Wolfgang Steurer, Dr. Thomas Rath, Kaiserslautern, und PD Dr. Nils Heyne, Tübingen

9 ABO-inkompatible Nierenlebendtransplantation

PD Dr. Karl-Georg Fischer, Dr. Przemyslaw Pisarski und Dr. Marcel Geyer, Freiburg

14 Literatur

Lupusnephritis – Erhaltungstherapie mit Ciclosporin A

16 Differenzialdiagnose der Hypercalcämie

Prof. Dr. Helmut Reichel, Villingen-Schwenningen

19 Kongresskalender / Service / Impressum



Titelbild

Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme eines Glomerulus

Prof. Dr. Günter Kirste

Deutsche Stiftung
Organtransplantation (DSO),
Frankfurt a. M.



Mehr als 60.000 Nierentransplantationen wurden seit 1963 in Deutschland durchgeführt und mehr als 10.000 Patienten warten derzeit auf eine Transplantation. 2008 wurden 2.753 Nierentransplantationen durchgeführt, während es 3.599 Neuanmeldungen gab. Die Wartezeit ist nach wie vor zu lang, da es nicht genügend Organspender gibt. Obwohl seit 2004 eine Zunahme der Organspenden von etwa 25% beobachtet wurde, beträgt die Anzahl der Spender in Deutschland bisher nur 14,8 pro Million Einwohner.

Vor mehr als zehn Jahren wurde das Transplantationsgesetz in Deutschland verabschiedet; einerseits um eine Rechtssicherheit zu schaffen, andererseits mit der Erwartung, die Anzahl der Organspenden innerhalb kurzer Zeit zu erhöhen. Die Rechtssicherheit nahm zu, das System der Organspende, Organverteilung und Transplantation unterliegt einer Vielfalt an Regeln. Das Ziel der Gesetzgebung, dass jeder potenzielle Organspender bei der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) gemeldet wird, ist nach wie vor nicht erreicht. Untersuchungen aus Deutschland und im internationalen Vergleich zeigen, dass mehr als 30 Organspenden pro Million Einwohner möglich sind.

„Die Nierentransplantation ist das überlegene Therapieverfahren in der Behandlung bei Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz.“

In der Intensivmedizin tätige Ärzte sind jedoch durch vielfältige Aufgaben belastet, die kaum Zeit lassen, sich über direkt lebenserhaltende Maßnahme hinaus für die Organspende zu engagieren.